

Abendmesse Predigt 3 – 6.10.22: „Die Welt zu Gott erheben und sie von innen her verwandeln“

1. 6.10.2022: Tag der Heiligsprechung des Hl. Josefmaria – 20 Jahre!

a. **Kernsatz aus der Homilie von Hl. Johannes Pauls II: „Die Welt zu Gott erheben und sie von innen her verwandeln“**

b. Was heißt das:

- i. Auftrag in Genesis. „*Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte*“ (Gen 2,15).
- ii. Der Schöpfer vertraut dem Menschen die Erde an damit er sie „*bebaue und hüte*“: Wir sind bestellt, in seinem Auftrag unterwegs, arbeiten mit an seiner Schöpfung, vor ihm und zu seiner Ehre.
- iii. Mehr noch :Arbeit und alles andere Tun wird mit Hilfe der Gnade zu einem Mittel der täglichen Heiligung, Ort und Mittel der Vereinigung mit Gott: „Im Leben eines gläubigen Christen ist Gott immer zugegen – und zwar in jedem Augenblick, wenn er arbeitet oder sich erholt, wenn er betet oder schläft (*Betrachtungen*, 3. März 1954).
- iv. Diese übernatürliche Sicht des Lebens öffnet weite und reiche Horizonte des Heils. Denn Gott kommt uns nahe auch in den scheinbar einförmigen Umständen normaler irdischer Vorgänge, und wir können an seinem Heilsplan mitwirken.
- v. Das ist also die Aufgabe: Die Welt zu Gott erheben und sie von innen her verwandeln: Das ist das Ideal, das der heilige Gründer euch vorstellt

c. Wie geht das?

- i. „Erheben“ als Beten: Seele zu Gott erheben: unsere Absicht auf ihn richten, unseren Blick auf ihn, in allem: wozu wir es tun, wie wir es tun: Blick auf Gott – aus Liebe, um zu dienen
- ii. Beten, aber nicht nur einige Minuten oder Momente: Wenn das ganze Leben Gebet ist - Umgang mit Gott im Brot und im Wort -, dann vermag der Mensch zu entdecken, daß auch die Arbeit - eine gewohnte Tätigkeit, Stunde um Stunde und Tag für Tag - zu einem fortwährenden Gebet wird. Wenn die Arbeit geheiligt wird, heiligt sie gleichzeitig uns selbst und führt dazu, daß wir mit der Gnade Gottes an der Heiligung der anderen mitarbeiten.
- iii. Aufgabe = Arbeit und gewöhnliches Leben in Gebet verwandeln: bevor wir beginnen, kurz innehalten: diese Aufgabe, dieses Meeting, dieser Halbtage: Herr für Dich, diese Schwierigkeit schenke ich Dir ...

- iv. Am Anfang ein übernatürliches Motiv hineinlegen: wir tun das vor Gott und für ihn, nicht nur wegen vorhandener Verpflichtungen und Ziele: ihm dienen, Sinn meines Lebens!
- v. Hilfen – Kruzifix, Marienbild, ein Zettel, ein „Wecker“, ...

2. Zitate „Arbeit Gottes“ und „In Josefs Werkstatt“ (vgl. Website):

- a. (Homilienband Freunde Gottes, FG 68): *...Alles bei euch geschehe in Liebe (1 Kor 16,13-14): Rat: aus all unserem Tun operatio Dei, Arbeit Gottes, machen.*
- b. FG 64: *„... Auch deine Arbeit soll persönliches Gebet sein, ein lebendiges Gespräch mit unserem Vater im Himmel. Wenn du die Heiligung in deiner beruflichen Tätigkeit und durch sie suchst, dann mußt du aus ihr das Anonyme verbannen, damit sie persönliches Gebet wird. Auch deine beruflichen Aufgaben sollen von der trüben Eintönigkeit des rein Gewohnheitsmäßigen, des Unpersönlichen frei sein, denn sonst wäre der göttliche Impuls in deinem täglichen Tun wie abgestorben. ...“*
- c. FG 65 – Beispiel der Kathedrale von Burgos: vollendet Filigranarbeit: *„Das alles war Gebet, ein wunderbares Zwiegespräch mit dem Herrn. Die Steinmetzen, die hier ihr ganzes Können entfaltet hatten, wußten sehr gut, daß das unten auf der Straße niemand merken würde. Ihre Kunst galt Gott allein. Verstehst du jetzt, wie du durch deinen Beruf Gott näherkommen kannst? Tu, was jene Steinmetzen taten, und auch deine Arbeit wird operatio Dei sein: ein menschliches Werk, das den Stempel Gottes trägt....“*
- d. (Homilienband Christus Begegnen, CB 48): *... Wir dürfen deshalb nicht vergessen, daß die Würde der Arbeit auf der Liebe gründet. Des Menschen Größe liegt in seiner Fähigkeit zu lieben; so schreitet er über das Kurzlebige und Anekdotische hinaus ... Darum soll sich der Mensch nicht darauf beschränken, nur zu schaffen, herzustellen, anzufertigen. Die Arbeit wächst aus der Liebe, ist Zeichen der Liebe und zielt hin auf die Liebe. ... So wird die Arbeit zu Gebet und Danksagung, denn wir wissen uns von Gott auf die Erde gestellt, von Ihm geliebt und zu Erben seiner Verheißungen berufen. So ist die Aufforderung des Apostels nur logisch: Möget ihr also essen oder trinken oder sonst etwas tun, so tut alles zur Ehre Gottes¹. ...“*

Jahrestag der Heiligsprechung ist eine Einladung: Ausrichtung unserer Arbeit und unseres Alltags auf das Gebet zu entdecken – neue zu erwägen, dass alles aus Liebe zu Gott und den Menschen getan werden und zu seiner Ehre dienen soll – Die Fürsprache Mariens dafür suchen

¹ 1 Kor 10,31.